Schulnachrichten.

A. Realgymnasium.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	III$^{b.}$	III$^{a.}$	II$^{b.}$	II$^{a.}$	I.	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch	3	2	2	3	3	3	3	3	22
Lateinisch	9	9	9	6	6	5	5	5	54
Französisch	—	4	5	4	4	4	4	4	29
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	3	17
Geschichte	1	1	2	2	2	2	2	3	15
Geographie	2	2	2	2	2	1	1	—	12
Rechnen	4	3	2	—	—	—	—	—	9
Mathematik	—	1	2	5	5	5	5	5	28
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	9
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Summa der obligatorischen Lehrstunden	28	30	30	32	32	32	32	32	

Ausserdem (je 2 Lehrstunden):

a) obligatorisch: Turnen VI.—I., Singen VI. und V.

b) fakultativ: Singen IV.—I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lektionen im Schuljahr 1889/90.

		Ordinarius.	Prima.	Sekunda. Ober-	Sekunda. Unter-	Tertia. Ober-	Tertia. Unter-	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der Stunden.
1.	Prof. Dr. **Suhle**, Direktor.	I.	5 Mathematik.	5 Mathematik.							10.
2.	Professor Dr. **Gerlach.**	II$^{a.}$	3 Deutsch. 5 Latein. 3 Geschichte u. Geographie.	3 Deutsch 5 Latein.							19.
3.	Professor **Bennhold.**		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 3 Deutsch.	2 Religion. 3 Deutsch.	2 Religion. 3 Deutsch.	2 Religion.			21.
4.	Oberlehrer Dr. **Bahrs.**	II$^{b.}$	4 Französisch. 3 Englisch.	4 Französisch.	4 Französisch 3 Englisch.						18.
5.	Ord. Lehrer **Plathner.**	III$^{a.}$		2 Geschichte.	5 Latein. 2 Geschichte.	6 Latein. 2 Geschichte.	2 Geschichte.	2 Geschichte.			21.
6.	Ord. Lehrer **Fräsdorf.**	IV.					6 Latein.	9 Latein. 5 Französisch.			20.
7.	Ord. Lehrer **Ströse.**	III$^{b.}$	2 Chemie.	2 Chemie. 1 Geographie.	2 Naturbeschr. 1 Geographie.	2 Naturbeschr.	5 Mathematik. 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	1 Geometrie.		20.
8.	Ord. Lehrer Dr. **Leonhardt.**		3 Physik.	3 Physik.	5 Mathematik. 3 Physik.	5 Mathematik.		2 Geometrie.			21.
9.	Ord. Lehrer **Fischer.**			3 Englisch.		4 Französisch. 4 Englisch.	4 Französisch. 4 Englisch. 2 Turnen.				21.
10.	Ord. Lehrer **Reinicke.**	V.				2 Geographie.	2 Geographie.	2 Deutsch. 2 Geographie.	4 Französisch. 2 Deutsch. 1 Geschichte. 2 Geographie.	1 Geschichte. 2 Geographie.	20.
11.	Prov. Ord. Lehrer Dr. **Reinhardt.**	VI.							9 Latein. 2 Religion.	9 Latein. 2 Turnen.	22.
12.	Inspektor **Buchmann.**		2 Turnen.			2 Turnen.		2 Turnen.	2 Turnen.	3 Religion. 3 Deutsch.	14.
13.	Lehrer **Meissner.**							2 Rechnen. 2 Zeichnen.	3 Rechnen. 2 Naturbeschr. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbeschr. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.	23.
14.	Hofmaler **Seelmann.**		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.				8.
15.	Lehrer **Theile.**		3 Singen.						2 Singen.	2 Singen.	7.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die im Schuljahr 1889/90 absolvierten Pensa.

Prima: Ordinarius der Direktor.

Religionslehre: 2 St. — Noack. Krüger u. Delius. — Bennhold. Evangelium Johannis, Leben und Schriften des Apostels Paulus und Jacobusbrief. — Die Augsburger Konfession. — Luthers Schrift: „An den christlichen Adel." — Kirchengeschichte: Das Wichtigste aus der Zeit bis zur Reformation.

Deutsch: 3 St. — Jonas. — Gerlach. Deutsche Litteraturgeschichte im Anschlusse an das Lehrbuch von Herbst (von Lessing excl. bis zur Gegenwart). Lektüre ausgewählter Abschnitte der Hamburgischen Dramaturgie und ausgewählter Gedichte Göthes (in der Ausgabe von Zimmermann), ferner einzelner Prosastücke aus Jonas. Im Winter Göthes Tasso, einzelne schwierigere Gedichte Schillers und einiges aus Luthers Schriften. Wöchentliche Übungen in Vorträgen. — Im Semester 4 Aufsätze, darunter ein Klassenaufsatz.

Aufsätze: 1. Die Katastrophe in Lessings Emilia Galotti. 2. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 3. Der Gedankengang in Göthes Gedicht „Das Göttliche". 4. Die Bedeutung der Hamburgischen Dramaturgie für die deutsche Litteratur (Klassenaufsatz). 5. Inwiefern ist Kaiser Friedrich II. eine tragische Persönlichkeit zu nennen. 6. Der Charakter des Götz von Berlichingen, sein Recht und seine Schuld. 7. Widerwärtigkeiten sind die besten Pflegerinnen menschlicher Tugend. 8. Was glänzt, ist für den Augenblick geboren, das Echte bleibt der Nachwelt unverloren (Klassenaufsatz).

Für die Reifeprüfung Ostern 1890: Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.

Lateinisch: 5 St. — Ellendt-Seyffert. Süpfle. — Gerlach. Lektüre: Im Sommer Cicero in Verrem Act. II. lib. IV. Im Winter ausgewählte Oden des Horaz (Ausgabe von Hemme) und 1 St. Extemporieren aus Livius lib. XXI. — Repetition der Grammatik; mündliches Übersetzen aus Süpfle II und abwechselnd (alle 14 Tage) schriftliche Übersetzungen aus einem Prosaiker und Besprechung derselben.

Für die Reifeprüfung: Aus Ciceros Tuskulanen Lib. V, cap. 34 u. 35 (halb).

Französisch: 4 St. — Knebel. Burger. Kaiser. — Bahrs. Lektüre 3 St.: Im Sommer Hugo, Hernani. Im Winter Lanfrey, Campagne de 1809. Kursorisch J. Verne, Cinq semaines en ballon. Gedichte aus der Sammlung von Kaiser.

Grammatik 1 St.: Repetitionen nach Knebel; mündliches Übersetzen aus Burger. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre und Metrik. Vorträge. Unterrichtssprache vorwiegend französisch. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit.

Aufsätze: 1. Richard coeur de Lion et la troisième croisade. 2. Prise et sac de Rome (1527). 3. Sur l'utilité des chemins de fer et des télégraphes. 4. La guerre franco-allemande et ses suites (Klassenaufsatz). 5. Analyse d'Hernani, tragédie de V. Hugo. 6. Conséquences des croisades pour les nations européennes. 7. Gustave Adolphe et la part qu'il avait à la guerre de trente ans. 8. Histoire de Macbeth d'après Shakespeare (Klassenaufsatz).

Für die Reifeprüfung: Les évènements les plus remarquables de la guerre de sept ans.

Englisch: 3 St. — Gesenius Gr. Jaep. Gesenius Ged. — Bahrs. Lektüre 2 St.: Im Sommer Shakespeare, Macbeth. Im Winter Macaulay, Essay on Milton. Gedichte aus der Sammlung von Gesenius.

Grammatik 1 St.: Gesenius §. 233—269. Repetitionen. Mündliches Übersetzen aus Gesenius und Jaep, Britannia II. Vorträge. Unterrichtssprache vorwiegend englisch. Alle 14 Tage ein Extemporale, ausnahmsweise eine häusliche Arbeit.

Geschichte und Geographie: 3 St. — Herbst. Daniel. — Gerlach. Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit bis 1648. — Wiederholung der Geschichte des Altertums und der neueren Zeit. — Geographische Repetitionen mit Beschränkung auf das Wichtigste und unter Betonung der vergleichenden physischen Geographie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik: 5 St. — Suhle, Kettenbrüche. Unbestimmte Gleichungen. Gleichungen 3. Grades. Maxima und Minima 2 St. Analytische Geometrie 2 St. Repetitionen aus den verschiedenen Gebieten 1 St.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1890: 1. Gegeben ist die Parabel $y^2 = 2px$ und die Gerade $y = Ax + b$; es soll eine Tangente an die Parabel gelegt werden, welche der gegebenen Geraden parallel läuft. Welches ist die Gleichung derselben und welches sind die Koordinaten des Berührungspunktes? 2. Durch einen senkrechten Kegel, dessen ganze Oberfläche F gegeben ist, wird in der Entfernung h von der Spitze eine Ebene gelegt, welche den Kegel in einem Kreise gleich f^2 durchschneidet; man soll den Halbmesser der Grundfläche und die Höhe des Kegels bestimmen. 3. Die Funktion $y = x(a + x)^2$ ist gegeben, man soll diejenigen Werte der unabhängig Veränderlichen bestimmen, für welche die Funktion zu einem Maximum oder Minimum wird. 4. Ein Dreieck zu berechnen, wenn dessen Inhalt F, der Radius des der Seite a angeschriebenen Kreises ϱ_1 und der dieser Seite gegenüberliegende Winkel gegeben sind. Es sei: $F = 420$ qm, $\varrho_1 = 17{,}5$ m. $\alpha = 34^\circ\, 18'\, 27''$.

Physik: 3 St. — Krebs. — Leonhardt. Wellenlehre, Akustik, Optik 2 St. Wiederholungen aus allen Gebieten der Physik 1 St.

Für die Reifeprüfung Ostern 1890: 1. Welche Anfangsgeschwindigkeit c muss ein auf einer schiefen Ebene herabrollender Körper besitzen, wenn er die Länge $l = 10$ m in derselben Zeit durchlaufen soll, wie ein Körper die Höhe $h = 6$ m frei durchfällt? 2. Unter welchem Winkel muss ein Lichtstrahl auf die Fläche eines gleichseitigen Glasprisma fallen, damit er in demselben parallel der Basis läuft?

Chemie: 2 St. — Fischer. — Ströse. Anorganische Chemie. Stöchiometrische Aufgaben. Mineralogie.

Ober-Sekunda: Ordinarius Prof. Dr. Gerlach.

Religionslehre: 2 St. — Noack. — Bennhold. Altes Testament: Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde, verbunden mit Lektüre der poetischen und prophetischen Bücher. — Neues Testament: Evangelium Johannis. — Luthers Thesen. — Die Hauptpunkte der christlichen Lehre mit Berücksichtigung auch der Unterscheidungslehren.

Deutsch: 3 St. — Jonas. — Gerlach. Lektüre prosaischer Stücke aus Jonas. Ausgewählte Abschnitte aus der zweiten Hälfte der Ilias in der Übersetzung von Voss und Schillers Braut von Messina (Sommer-Semester), Jungfrau von Orleans und einzelne Gedichte von Schiller und Göthe (Winter-Semester). Wöchentliche Vorträge. — Im Semester 5 Aufsätze, darunter ein Klassenaufsatz.

Aufsätze: 1. Die deutsche Treue. 2. Die Grenzverhältnisse des neuen deutschen Reiches. 3. Ein mächtiger Vermittler ist der Tod. 4. Der Ackerbau die Grundlage aller menschlichen Kultur. 5. Nirgends mehr als in der Geschichte Thebens zeigt sich der Einfluss grosser Charakter und die Überlegenheit der moralischen über die physische Kraft (Klassenaufsatz). 6. Ein Leben voll Arbeit ist keine Last, sondern eine Wohlthat. 7. Verteidigungsrede des Sokrates. 8. Der Mensch ist des Menschen grösste Plage, aber auch des Menschen süssestes Bedürfnis. 9. Die gewöhnlichsten Quellen der Zwietracht unter den Menschen. 10. Woraus erklärt sich die Schwächung der Königsmacht und der Verfall der Reichseinheit in Deutschland? (Klassenaufsatz.)

Lateinisch: 5 St. — Ellendt-Seyffert. Süpfle. — Gerlach. Lektüre: Im Sommer-Semester Ciceros Rede pro Roscio Amerino, im Winter-Semester das vierte Buch der Äneis, daneben Übungen im Extemporieren aus Livius XXII, 1 St.

Grammatik: Repetition und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, mündliches Übersetzen aus Süpfle. Alle 14 Tage ein Extemporale resp. Exercitium, 2 St.

Französisch: 4 St. — Knebel. Probst. Kaiser. — Bahrs. Lektüre 2 St. Im Sommer Molière, Le Malade imaginaire. Im W nter Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée. Gedichte nach der Sammlung von Kaiser.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grammatik: 2 St. Knebel §. 107—124. Repetitionen. Mündliches Übersetzen aus Probsts Übungsbuch. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale, ausnahmsweise ein Exercitium.

Englisch: 3 St. — Gesenius Gr. Gesenius Ged. — Fischer. Lektüre 2 St. Macaulay, The Duke of Monmouth. Moore, Paradise and the Peri. Gedichte aus der Sammlung von Gesenius.

Grammatik: 1 St. Gesenius §. 168—233 und Repetitionen. Mündliches Übersetzen aus den Übungsstücken der Grammatik. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit.

Geschichte: 2 St. — Herbst. — Plathner. Röm. Geschichte. Repetition der griech. Geschichte.

Geographie: 1 St. — Daniel. — Ströse. Repetitorischer Überblick der aussereuropäischen Erdteile; einige Abschnitte der allgemeinen Geographie.

Mathematik: Suhle. Spieker. Bussler. — Suhle. Arithmetik: Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Progressionen, Reihen höherer Ordnung. Binomischer Lehrsatz. 2 St. Geometrie: S.-S.: Von den Ähnlichkeitspunkten, Chordalen und dem Taktionsproblem. 2 St. W.-S.: Trigonometrie 2 St. Repetitionen 1 St.

Physik: 3 St. — Krebs. — Leonhardt. Lehre von den flüssigen und gasförmigen Körpern; Wärmelehre. 2 St. Wiederholung des Magnetismus und der Elektricität. 1 St.

Chemie: 2 St. — Fischer. — Ströse. Einleitung in die Chemie; die Metalloide bis Phosphor einschliesslich. Stöchiometrische Aufgaben.

Unter-Sekunda: Ordinarius Oberlehrer Dr. Bahrs.

Religionslehre: 2 St. — Noack. — Bennhold. Altes Testament: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde, verbunden mit Lektüre der historischen Bücher. Neues Testament: Die Synoptiker. Die Hauptpunkte der christlichen Lehre mit Berücksichtigung auch der Unterscheidungslehren.

Deutsch: 3 St. — Jonas. — Bennhold. Lektüre prosaischer Stücke aus Jonas. Im Sommerhalbjahr: zweite Hälfte der Odysse in der Übersetzung von Voss; im Winter: Wallensteins Lager und Maria Stuart von Schiller. Einige Balladen von Schiller wurden erklärt und gelernt. Wöchentliche Vorträge.

Aufsätze: 1. Der Kreislauf des Wassers. — 2. Sparta, Land und Bewohner (Klassenaufsatz). 3. Die Zunge als Geschmacksorgan. 4. Die Zunge als Sprachorgan. 5. Eumäus. 6. Welche Mittel haben die Menschen, um einander ihre Gedanken mitzuteilen? 7. Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein (Klassenaufsatz). 8. Unser Leben, wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. 9. Der König in Schillers Taucher. 10. Wie versucht Hanna Kennedy die Vergehen der Maria Stuart zu entschuldigen?

Lateinisch: 5 St. — Ellendt-Seyffert. Süpfle. — Plathner. Lektüre: Sommer-Semester: Livius XXII, 3 St.; Winter-Semester: Virgils Äneis II, 2 St., Livius ex tempore aus XII und XXIII, 1 St.

Grammatik: Imperativ, Infinitiv, Oratio obliqua, Tempus- und Moduslehre; mündl. Übersetzen aus Süpfle, Repetition der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Klassenexercitium. 2 St.

Französisch: 4 St. — Knebel. Probst. Kaiser. — Bahrs. Lektüre 2 St. Im Sommer Scribe et Legouvé, Les Contes de la Reine de Navarre im Auszuge. Im Winter: Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Gedichte nach der Sammlung von Kaiser.

Grammatik: 2 St. Knebel §. 85—106. Repetitionen. Mündliches Übersetzen aus Probsts Übungsbuch. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale, ausnahmsweise ein Exercitium.

Englisch: 3 St. — Gesenius Gr. Gesenius Ged. — Bahrs. Lektüre 2 St. Im Sommer: Hume, Queen Elizabeth. Im Winter: Southey, The Life of Nelson. Gedichte nach der Sammlung von Gesenius,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grammatik: 1 St. Gesenius §. 136—186. Repetitionen. Mündliches Übersetzen aus den Übungsstücken der Grammatik. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ausnahmsweise ein Exercitium.

Geschichte: 2 St. — Herbst. — Plathner. — Griech. Geschichte. Repetition aus der deutschen Geschichte.

Geographie: 1 St. — Daniel. — Ströse. Ausserdeutsche Länder Europas; Globuslehre.

Mathematik: 5 St. — Spieker. Suhle. Heis. — Leonhardt. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Exakte Darstellung der arithmetischen Begriffe. 3 St. Konstruktion algebraischer Ausdrücke, metrische Relationen am Dreieck und am Kreise, harmonische Punkte und Strahlen, Transversalen. 2 St.

Physik: 3 St. — Krebs. — Leonhardt. Magnetismus, Reibungs- und Strom-Elektricität.

Naturbeschreibung: 2 St. — Leunis. — Ströse. S.-S.: Botanik, Kryptogamen; einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Systematischer Überblick des Pflanzenreiches. — W.-S.: Zoologie. Der Bau des menschlichen Körpers. Wiederholungen aus früheren Pensen.

Ober-Tertia: Ordinarius Realgymnasiallehrer Plathner.

Religionslehre: 2 St. — Schulz-Klix. — Bennhold. Eine Auswahl von Psalmen und prophetischen Stellen; Repetitionen, die Bibelkunde des Alten Testaments betreffend. — Die Apostelgeschichte, Übersicht über den Inhalt und teilweise Lektüre derselben. — Katechismus: Abschliessende Repetition desselben. 4 Kirchenlieder.

Deutsch: 3 St. — Kohts, Meyer und Schuster. — Bennhold. Repetition der Satzlehre. Erklärende Lektüre von Prosastücken und Gedichten des Lesebuches. Im Anschluss an die Lektüre mündliche Inhaltsangabe. Memorieren von Gedichten des Kanons. Das Wichtigste über die Dichtungsarten und den Versbau. — Aufsätze.

Lateinisch: 6 St. — Ellendt-Seyffert. Süpfle. — Plathner. Lektüre: Caesar de bello Gallico VI und VII (1. Hälfte). 2 St. — Ovids Metam. aus I, IV, VII, X, XIII. 2 St.

Grammatik: Moduslehre, besonders die Konjunktionen. Repetition des früheren Pensums und der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Süpfle, wöchentlich ein Extemporale resp. Exercitium. 2 St.

Französisch: 4 St. — Knebel, Probst, Gropp und Hausknecht Ged. — Fischer. Lektüre: Michaud, Siège d'Antioche et Prise de Jérusalem. Gedichte nach Gropp und Hausknecht. 2 St. Grammatik von Knebel. Repetition des Pensums von III b. Syntax §. 69—90. Wöchentlich ein Extemporale, Exercitium oder Diktat. Mündliches Übersetzen nach Probst. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache im Anschluss an die Lektüre. 2 St.

Englisch: 4 St. — Gesenius. — Fischer. Lektüre im Sommer und Winter. Dickens, A Child's History of England. Gedichte nach Gesenius. 2 St. Grammatik von Gesenius. Syntax §. 1—129. Wöchentlich ein Extemporale, Exercitium oder Diktat. Mündliches Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache im Anschluss an die Lektüre. 2 St.

Geschichte: 2 St. — Eckertz. — Plathner. Deutsche Geschichte vom 30jährigen Kriege bis 1871. Repetition aus der mittelalterl., griech. und röm. Geschichte.

Geographie: 2 St. — Daniel. — Reinicke. S.-S.: Australien, Afrika und Amerika, unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehungen zu Europa. W.-S.: Deutschland, Staatenkunde, Wiederholung der physischen Geographie.

Mathematik: 5 St. — Spieker. Suhle. Heis. — Leonhardt. Proportionen, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Wortgleichungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 St. Proportionalität der Linien, der Dreieke und am Kreise, Ausmessung der geradlinigen Figuren und des Kreises. Aufgaben. 3 St.

Naturbeschreibung: 2 St. — Leunis. — Ströse. S.-S.: Botanik. Morphologie der Pflanze. Gymnospermen und dikotyle Angiospermen eingehender. — W.-S.: Zoologie. Niedere Tiere.

Unter-Tertia: Ordinarius Realgymnasiallehrer Ströse.

Religionslehre: 2 St. — Schulz-Klix. — Bennhold. Eine Auswahl von Psalmen und prophetischen Stellen; Erweiterung der Bibelkunde des Alten Testaments. — Übersichtliche Durchnahme und teilweise Lektüre des Evangeliums Matthaei. — Katechismus: IV. und V. Hauptstück, I.—III. repetitorisch. 3. Art. des II. Hauptstücks eingehender. — Repetition der Geographie von Palästina. 4 Kirchenlieder.

Deutsch: 3 St. — Kohts, Meyer und Schuster. Wendt. — Bennhold. Repetition und Vervollständigung der Satzlehre. Erklärende Lektüre von Prosastücken und Gedichten des Lesebuches. Memorieren von Gedichten des Kanons. Aufsätze.

Lateinisch: 6 St. — Ellendt-Seyffert. Süpfle. — Fräsdorf. Lektüre: Caesar de bello Gallico lib. IV und V, 24—58. Sommer-Semester 3 St., Winter-Semester 2 St. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik, Einführung in die Lektüre Ovids. Winter-Semester 1 St.

Grammatik: Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klassen. Erweiterung der Kasus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus Süpfle. Wöchentlich ein Extemporale. 3 St.

Französisch: 4 St. — Knebel. Probst. Benecke-d'Hargues. — Fischer. Grammatik 2 St., §. 1—65. Übungen nach Probst. Lektüre 2 St., Benecke, französisches Lesebuch. Wöchentlich ein Extemporale, Exercitium oder Diktat. Gelegentliche Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache.

Englisch: 4 St. — Gesenius. — Fischer. Kursus I mit den entsprechenden Stücken zum Übersetzen und den Lesestücken im Anhang. Wöchentlich ein Extemporale, Diktat oder Exercitium. Gelegentliche Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache.

Geschichte: 2 St. — Eckertz. — Plathner. Deutsche Geschichte bis zum 30jährigen Kriege einschliesslich. Repetition aus der griech. und röm. Geschichte

Geographie: 2 St. — Daniel. — Reinicke. S.-S.: Erweiterung der Grundlehren. Asien. W.-S.: Physische Geographie von Deutschland.

Mathematik: 5 St. — Spieker. Suhle. Heis. — Ströse. Arithmetik 2 St. Die Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen. Die algebraischen Zahlen. Die gebrochenen Zahlen. Geometrie 3 St. Das Parallelogramm. Der Kreis. Die Gleichheit der Figuren. Lehrsatz des Pythagoras. Konstruktionsübungen.

Naturbeschreibung: 2 St. — Leunis. — Ströse. S.-S.: Botanik. Morphologie der Pflanze. Monokotyle und einige dikotyle Pflanzenfamilien. W.-S.: Zoologie. Gliedertiere.

Quarta: Ordinarius Realgymnasiallehrer Fräsdorf.

Religionslehre: 2 St. — Schulz-Klix. — Bennhold. Biblische Geschichte des Alten Testaments mit Benutzung von Schulz Anhang III. Einiges auch aus Anhang IV. Die Bibelkunde und die Geographie von Palästina Betreffendes aus Anhang I und II. — Katechismus: I. und II. Hauptstück repetitorisch, II. 2 eingehend, II. 3 nur übersichtlich. 5 Kirchenlieder.

Deutsch: 2 St. — Kohts, Meyer und Schuster. Wendt. — Reinicke. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Wiederholung der Interpunktionslehre. Lektüre prosaischer und poetischer Lesestücke. Memorieren der Gedichte des Kanons. Alle 2—3 Wochen ein Aufsatz oder Diktat.

Lateinisch: 9 St. — Ellendt-Seyffert. Meurer. — Fräsdorf. Repetition des Pensums der VI und V. — Syntax (besonders Kasuslehre), verbunden mit Übungen im Übersetzen. Wöchentlich ein Extem-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

porale. 6. St. Lektüre: Cornelius Nepos (Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Iphicrates, Chabrias, Timotheus). 3 St.

Französisch: 5 St. — Probst. Benecke. — Fräsdorf. Repetition des Pensums der V. Probst, Abschnitt III—V. Lektüre nach Benecke. Wöchentlich ein Extemporale, zuweilen ein Diktat.

Geschichte: 2 St. — Jäger. — Plathner. Im Sommer: griech. Geschichte bis Alexander d. Gr. einschliesslich. Im Winter: röm. Geschichte bis auf Augustus.

Geographie: 2 St. — Daniel. — Reinicke. Ausserdeutsche Länder Europas. Repetition und Erweiterung der Grundlehren.

Mathematik: 2 St. — Spieker. — Leonhardt. Grade Linien und Winkel. Dreiecke bis zur Kongruenz einschliesslich mit Anwendung auf das Parallelogramm. Einfache Aufgaben.

Rechnen: 2 St. — Buchenau. — Meissner. Wiederholung der Bruchrechnung und einfachen Regeldetri. Zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung. Rechnung mit Dezimalen und Verwandlung derselben.

Naturbeschreibung: 2 St. — Leunis. — Ströse. S.-S.: Botanik. Vertreter von Pflanzenfamilien schwierigeren Blütenbaues. Blütenstände. Früchte. — W.-S.: Zoologie. Wirbeltiere, insbesondere Fische, Amphibien und Reptilien.

Quinta: Ordinarius Realgymnasiallehrer Reinicke.

Religionslehre: 2 St. — Schulz-Klix. Schulgesangbuch und biblisches Spruchbuch für die Schulen Anhalts. — Reinhardt. Auswahl biblischer Geschichten des Neuen Testamentes. I. Hauptstück eingehender, III. Hauptstück mit Erklärung. Kirchenjahr. Bibelkunde. Sprüche und Kirchenlieder.

Deutsch: 2 St. — Kohts, Meyer und Schuster. Wendt. — Reinicke. Eingehendere Behandlung der Lehre vom einfachen Satze. Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Memorieren von Gedichten. Mündliche Inhaltsangabe und Erklärung im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Diktat oder kleiner Aufsatz.

Lateinisch: 9 St. — Meurer. Seyffert-Fries. — Reinhardt. Repetition des Pensums der VI. Unregelmässige Formenlehre und die Anfänge der Syntax, verbunden mit Übungen im Übersetzen. Extemporalien achttägig.

Französisch: 4 St. — Probst. — Reinicke. Abschnitt I und II. Wöchentlich ein Extemporale.

Geschichte: 1 St. — Reinicke. Einführung in die deutsche Sagenwelt. Erzählungen aus der deutschen Geschichte.

Geographie: 2 St. — Daniel. — Reinicke. Erweiterung der Grundlehren der Geographie. Die ausserenropäischen Erdteile. Repetition von Europa.

Rechnen: 3 St. — Buchenau. — Meissner. Wiederholung der Rechnung mit benannten Zahlen. Bruchrechnung. Einfache Regeldetri. In jeder Lehrstunde Übungen im Kopfrechnen.

Geometrische Vorübungen: 1 St. — Köstler. — Ströse. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal.

Naturbeschreibung: 2 St. — Leunis. — Meissner. S.-S.: Botanik. Beschreibung von Pflanzen schwierigeren Blütenbaues. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Einführung in das Linné'sche System. W.-S.: Zoologie. Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe.

Schreiben: 2 St. — Meissner. Deutsche und englische Schrift. Ziffern. In Rücksicht auf den mathematischen Unterricht Einübung der griechischen Buchstaben.

Singen: 2 St. — Liedersammlung. Gesangschule von Hauer. II. Teil. — Theile. Fortsetzung der Übungen von Sexta. 18 Choräle und 18 Volkslieder 2- und 3stimmig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta: Ordinarius Realgymnasiallehrer Dr. Reinhardt.

Religionslehre: 3 St. — Schulz-Klix. — Buchmann. Eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten Testamentes bis zur Geschichte der Könige. Aus dem Neuen Testamente die auf die christlichen Hauptfeste bezüglichen Geschichten. Das Kirchenjahr. Das erste Hauptstück mit Erklärung. Kirchenlieder und Sprüche.

Deutsch: 3 St. — Kohts, Meyer und Schuster-Wendt. — Buchmann. Wortlehre. Der einfache Satz. Die einfachsten Regeln der Interpunktion. Orthographische Übungen nach „Regeln der deutschen Rechtschreibung"; wöchentlich ein Diktat, anstatt dessen monatlich einmal ein kleiner Aufsatz. Lektüre und Besprechung geeigneter Lesestücke. Übungen im Nacherzählen der besprochenen Stücke. 10 Gedichte wurden memoriert.

Lateinisch: 9 St. — Meurer. Seyffert-Fries. — Reinhardt. Regelmässige Formenlehre bis zu den Deponentien inkl. Vokabellernen und mündliches Übersetzen. Extemporalien achttägig.

Geschichte: 1 St. — Reinicke. Die Sagen des klassischen Altertums. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.

Geographie: 2 St. — Daniel. — Reinicke. Grundlehren der Geographie. Übersicht der Erdoberfläche. Europa eingehender.

Rechnen: 4 St. — Buchenau. — Meissner. Wiederholung der vier Spezies mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Erweiterung der Zahl durch Dezimalstellen. Rechnung mit den erweiterten Zahlen. Resolvieren. Reduzieren. Zeitrechnung. In jeder Lehrstunde Übungen im Kopfrechnen.

Naturbeschreibung: 2 St. — Leunis. — Meissner. S.-S.: Botanik. Beschreibung von Pflanzen einfachsten Blütenbaues. W.-S.: Beschreibung einzelner Säugetiere. Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe.

Schreiben: 2 St. — Meissner. Deutsche und englische Schrift. Ziffern.

Singen: 2 St. — Liedersammlung. Gesangschule von Hauer. I. Teil. — Theile. Rhythmische und melodische Übungen. 18 Choräle. 18 Volkslieder 2stimmig.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

VI. 2 St. Dr. Reinhardt. Frei- und Ordnungsübungen, leichte Turnübungen am Gerät.
V. 2 St. Buchmann. Dieselben Übungen mit einiger Erweiterung, Übungen mit langen Stäben.
IV. 2 St. Buchmann. Übungen mit Holz- und Eisenstäben. Gerätübungen.
III^b. 2 St. Fischer. Übungen mit Eisenstäben. Gerätübungen.
III^a. 2 St. Buchmann. Wie III^b.
II. und I. 2 St. Buchmann. Hantelübungen. Gerätübungen unter Leitung von Vorturnern.
Vom Turnen dispensiert waren aus I 2, II 1, III^a 1, III^b 1, IV 1, VI 1.

b) Gesang.

I—IV. 3 St. Theile. Vierstimmige Motetten, Hymnen, Lieder etc. für gemischten und Männer-Chor von Abt, Finzenhagen, Fischer, Grell, Gruber, Haydn, Kuhlau, Lützel, Mendelssohn, Methfessel, Pache, Prätorius, Preitz, Reinecke, Silcher, Schlottmann, Spohr, Schubert, Schumann, Werner, Wilhelm Würfel.

Der 42. Psalm für Chor und Solostimmen von Mendelssohn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Zeichnen.

I. und II^{a}. 2 St. — Zeichnen nach Gypsmodellen in voller, plastischer Wirkung mit zwei Kreiden und Wischer: antike Köpfe, Köpfe in Relief, griechische Kapitäle, Ornamente, Tiere. Zeichnen nach Vorlagen von ausgeführten Köpfen, Figuren und Landschaften mit zwei Kreiden und Wischer, mit schwarzer Kreide, Bleistift, Feder.

Elemente der Perspektive. In einzelnen Stunden Belehrungen über die klassischen Säulenordnungen, Vortrag über einzelne Gebiete der Kunstgeschichte.

II^{b}. 2 St. — Zeichnen nach Gypsmodellen: Köpfe in Relief, Kapitäle und Ornamente, ausgeführt mit zwei Kreiden und Wischer und mit schwarzer Kreide. Zeichnen nach Vorlagen von ausgeführten Köpfen, Figuren, Landschaften und Architekturen mit zwei Kreiden, schwarzer Kreide und Bleistift.

Übung im Gebrauch von Reissschiene und Winkelmass, Zirkel und Reissfeder.

III^{a}. 2 St. — Zeichnen nach Gypsmodellen: Köpfe in Relief und Ornamente, mit zwei Kreiden. Zeichnen nach Vorlagen von Köpfen, Figuren, Ornamenten, Landschaften und Tieren mit schwarzer Kreide und Bleistift.

Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Reissfeder an Flächenmustern und Kreisteilungen.

III^{b}. 2 St. — Zeichnen nach Gypsmodellen: Köpfe in Relief und Ornamente mit schwarzer Kreide, klassische Vasen und Gefässe, im Umriss mit Bleistift. Zeichnen nach Vorlagen von Gesichtsteilen, Köpfen und Ornamenten mit schwarzer Kreide und Bleistift.

Anleitung in der Handhabung von Zirkel, Lineal und Reissfeder an geradlinigen und krummlinigen Gebilden. Seelmann.

IV. 2 St. — Meissner. Zeichnen von Flachornamenten nach Vorlagen. Elemente des Zeichnens nach Modellen.

V. 2 St. — Meissner. Die krumme Linie. Krumm- und gemischtlinige Flachornamente nach Vorzeichnung an der Wandtafel.

VI. 2 St. — Meissner. Die gerade Linie. Anwendung derselben zu Flächenmustern nach Vorzeichnung an der Wandtafel.

II. Verfügungen der Herzoglichen Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

Datum 1889.	Gegenstand.
April, 15.	Übersendung der Instruktion für die Direktoren, Lehrer und Klassenordinarien der höheren Lehranstalten des Herzogtums Anhalt.
Juni, 21.	Anordnungen, betreffend die Aufstellung der hiesigen Schulen beim Einzug des Durchlauchtigsten Erbprinzlichen Paares.
Juli, 8.	Anordnungen, betreffend den Religionsunterricht nicht evangelischer Schüler:

1. Von den nicht evangelischen Schülern ist, sofern nicht etwa der Vater durch ausdrückliche schriftliche Erklärung die evangelische Religions-Unterweisung in der Schule wünscht, unter Befreiung vom Religionsunterricht der Schule innerhalb 4 Wochen nach Anfang des Schuljahres der schriftliche Nachweis der Teilnahme an dem Religionsunterricht ihres Bekenntnisses durch Vorlegung einer Bescheinigung des betreffenden Geistlichen oder Religionslehrers zu fordern.

2. In den Abgangs- oder Entlassungszeugnissen solcher Kinder, welche an dem evangelischen Religionsunterricht der öffentlichen Schule nicht teilgenommen haben, ist dies unter Hinweis auf den-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jenigen Religionsunterricht, den sie in der Gemeinde ihres Bekenntnisses erhalten haben, und auf die Stelle, welche über das Ergebnis desselben auf etwaige Nachfrage Auskunft zu geben vermöchte, besonders zu vermerken.

Oktbr., 12. Anordnungen, betreffend die Veranstaltung von Schülerfesten:

1. Häufiger als ein Mal darf in keinem Jahre eine von der Schule veranstaltete Tanzfestlichkeit („Schülerball", „Turnerball" u. s. w.) stattfinden.

2. Die Beteiligung der Schüler hat sich auf die Klassen Prima und Secunda zu beschränken. Selbstverständlich ist zu derselben in jedem Falle die Genehmigung der betreffenden Eltern erforderlich. Nicht ausgeschlossen soll hierdurch werden die gelegentlich, zumal im Sommer, gewünschte Veranstaltung besonderer, etwa mit Aufführung sogenannter „Turnreigen" verbundenen Festlichkeiten für die Schüler der übrigen Klassen. Doch ist hierbei stets alles zu vermeiden, was mehr oder weniger geeignet ist, solchen Schulfestlichkeiten den Charakter eines „Kinderballes" zu verleihen.

3. Die bezüglichen Anordnungen sind niemals den Schülern allein zu überlassen. Den entscheidenden Mittelpunkt derselben hat vielmehr stets der Direktor und das Lehrerkollegium (bezw. einige von dem Direktor mit den betreffenden Funktionen beauftragte Mitglieder desselben) zu bilden.

4. Die Kosten, über deren voraussichtlichen Betrag den Schülern, bezw. den Eltern derselben vorher Mitteilung zu machen ist, sind thunlichst zu beschränken, was vor allem dadurch sich wird erreichen lassen, dass bei Ausgestaltung der betreffenden Festlichkeit alles fern gehalten wird, was dem Charakter eines „Schülerfestes" an und für sich widerstreitet.

Novbr., 10. Anordnung, dass die von der Direktion mit Zahlungsanweisung versehenen Rechnungen den betreffenden Handwerkern, Lieferanten etc. zur persönlichen Abhebung des Betrages wieder zuzustellen sind.

Novbr., 14. Das Schulgeld für die Vorschule wird von Ostern 1890 ab auf jährlich 60 ℳ festgestellt.

Novbr., 24. Anordnungen, betreffend die Aufstellung der Schüler bei der Ankunft Sr. Majestät des Deutschen Kaisers am 4. Dezember d. J.

Dezbr., 13. Anordnung, dass ein Erlass des Schulgeldes auch dann stattfinde, wenn die Schulversäumnis nicht durch eigene Krankheit des Schülers, sondern durch epidemische Krankheiten in der Familie desselben und durch die in dieser Beziehung massgebenden polizeilichen Vorschriften veranlasst ist. In diesem Falle ist gleichfalls ein ärztliches Attest zu erfordern.

Dezbr., 27. Eröffnung, dass Se. Hoheit der Herzog geruht haben, den Realgymnasiallehrer Fischer als ordentlichen Lehrer an die Herzogliche höhere Bürgerschule zu Cöthen zu versetzen.

Dezbr., 27. Eröffnung, dass Se. Hoheit der Herzog geruht haben, den Oberlehrer Dr. Löwe von der Herzoglichen höheren Bürgerschule in Cöthen an das hiesige Realgymnasium als Oberlehrer zu versetzen.

1890.

Februar 8. Anordnung, dass von jetzt ab von der Abhaltung öffentlicher Prüfungen der Klassen Sexta bis Prima Abstand zu nehmen ist, dagegen soll an jeder Vorschule zur Zeit des Schlusses des Schuljahres eine öffentliche Prüfung aller Klassen in mindestens zwei Lehrgegenständen stattfinden, zu welcher der Direktor durch öffentliche Bekanntmachung einzuladen hat.

III. Chronik.

Am Schluss des vergangenen Schuljahres schied Realgymnasiallehrer Geissler aus dem Lehrerkollegium des Realgymnasiums, um an die höhere Bürgerschule zu Cöthen überzugehen; an Stelle desselben wurde mit Beginn des neuen Schuljahres am 25. April der Realgymnasiallehrer Hugo Fischer [1]) in Elbing als Realgymnasiallehrer angestellt.

[1]) Hugo Rudolf Fischer wurde am 12. September 1860 zu Kraupischkehmen in Ost-Preussen geboren. Er besuchte die Realschulen I. Ordn. zu Tilsit und Königsberg i. Pr., worauf er sich auf der Universität Königsberg dem Studium der neueren Sprachen und des Deutschen widmete. Der Prüfung pro fac. doc. unterzog er sich im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 29. April v. J., dem Hohen Geburtstage Sr. Hoheit des Herzogs geruhten Höchstderselbe dem Prof. Dr. Gerlach die Ritter-Insignien II. Klasse des Herzoglichen Hausordens Albrecht des Bärens gnädigst zu verleihen.

Zur Feier des Geburtstags Sr. Hoheit des Herzogs fand am 29. April, vormittags 10 Uhr, in der Aula eine liturgische Feier statt, bei welcher Professor Bennhold die Ansprache hielt.

Am 6. Juli hatten mit dem Lehrerkollegium die sämtlichen Schüler die Freude, an dem festlichen Empfange Sr. Hoheit des Erbprinzen und Höchstdessen Gemahlin teilnehmen zu dürfen. Das Hohe Erbprinzliche Paar hatte an demselben Tage die Gnade eine Deputation des Fridericianums zu empfangen und die unterthänigsten Glückwünsche der Direktoren und Lehrerkollegien desselben huldvollst entgegenzunehmen. Die dem Hohen Erbprinzlichen Paare überreichte und vom Prof. Dr. Gerlach verfasste Adresse hatte nachfolgenden Wortlaut:

SEINER HOHEIT DEM ERBPRINZEN FRIEDRICH VON ANHALT
UND
IHRER GROSSHERZOGLICHEN HOHEIT DER FRAU ERBPRINZESSIN MARIE
GEBORENEN PRINZESSIN VON BADEN

BEI HÖCHSTIHREM EINZUGE IN DIE HAUPT- UND RESIDENZSTADT DESSAU
AM 6. JULI 1889

IN TIEFSTER UNTERTHÄNIGKEIT DARGEBRACHT VON DEN DIREKTOREN UND LEHRERKOLLEGIEN
DES FRIDERICIANUM.

Jauchzend schwingt sich empor auf tauigem Fittig der Morgen,
Wenn aus dem Kerker der Nacht ringend sein Fuss sich befreit;
So entreisst sich der Fessel alltäglichen Lebens die Freude,
Zum willkommenen Fest eilt sie beflügelten Schritts.
Heute ja ziehen sie ein im Glanze der Hoheit und Jugend,
Die an Gottes Altar liebend die Hand sich gereicht.
Prangend im Feiergewand, geschmückt mit Blumengewinden
Huldigt Dessaus Stadt freudig dem Fürstlichen Paar.
Huldiget Anhalts Volk, das seinem Askanierstamme
Neun Jahrhunderte schon innig verbunden sich weiss.
Wie es die heitern Lose mit ihm und trübe geteilt hat,
So begrüsst es auch jetzt hoffenden Herzens den Bund,
Welcher dem Fürstlichen Hause die fröhliche Zukunft gesichert
Und in dieser zugleich eigenes Glück uns verbürgt.
„Herrscher der Welt", so tönt's von tausend betenden Lippen,
„Schütte das Füllhorn der Huld über das Fürstliche Haus;
Lass der vergangenen Zeit die künftigen Tage sich gleichen,
Nimmer schwinde der Ruhm, nimmer Askaniens Glanz!
Kröne das Fürstliche Paar mit reichstem Segen, du Höchster,
Über den ehlichen Bund breite die schirmende Hand!"
So steigt auf vom Altar die heilige Flamme der Treue,
Und aus himmlischen Höh'n senkt sich ein goldener Strahl.
Schwebt dem Opfergewölk entgegen ein Bote des Lichtes,
Der von dem ewigen Thron trägt die Verheissung herab. —

Juni 1883 und absolvierte dann vom Juli 1883 bis dahin 1884 sein Probejahr am Kgl. Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg. Die Zeit bis Michaelis 1884, wo er als wissenschaftlicher Hilfslehrer nach Elbing berufen wurde, brachte er zu Sprachstudien in Genf zu. Nachdem er Ostern 1886 in Elbing zum ordentlichen Lehrer ernannt worden war, folgte er Ostern 1889 einem Rufe der Herzoglichen Oberschulbehörde an das Realgymnasium zu Dessau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heiliger Treue Altar, hochloderude Flamme der Liebe,
Wo sich in Andacht heut einet ein glückliches Volk,
Deinen Stufen genaht sich auch die erste der Schulen,
Welcher des Landes Regent selber den Namen verlieh!
Als sie zuerst, ein zagendes Kind, in's Leben getreten —
Ein Jahrhundert seitdem rauschte zur Ewigkeit hin —
Damals brachte sie dar im Tempel des Höchsten ihr Stifter,
Weihete Vater Franz sie zu dem Dienste des Lichts.
„Von den Helden", so sprach er, „von allen, die je für die Wahrheit
Haben gelitten, gekämpft, haben gelebt und gelehrt,
Von dem Sohne der Jungfrau, des alten Bundes Propheten,
Auch von Hellas Geschlecht — ahnend erkannte es Gott —
Von der Weisheit der Alten, dem reicheren Wissen der Neuern,
Von der Welten Gesetz, von dem Gesetz in der Brust
Sollst Du lehren mit Ernst, sollst Liebe zum Guten und Schönen
Pflanzen mit sinniger Hand tief in der Jünglinge Herz.
Denn durch Weisheit allein kann wachsen der Geist und gedeihen,
Nur der Schönheit Gewalt öffnet sich willig das Herz;
Und wo beide sich liebend vereint, da bildet die Kraft sich,
Welche das Gute vollbringt, weil sie als gut es erkannt."
Also sprach er, der Edle, und alle die goldenen Worte
Haben die Erben des Throns treulich bis heute bewahrt.
Pflege der Bildung, des Wissens, des Wahren, Schönen und Guten,
In der Askanier Kranz bleibt sie das herrlichste Blatt.
Dir auch, erhabener Fürst, erhabene Fürstin, auch Dir ward
Innige Liebe zur Kunst tief in die Seele gesenkt,
Und zur Kenntnis des Schönen gesellt sich der Wille, der ernste,
Der für das Gute nur glüht, Edles allein nur begehrt.
Darum dürfen wir Euch mit froher Zuversicht nahen,
Dürfen um fürstliche Huld werben mit freierem Wort.
Wächst doch froher die Saat im Strahl der fürstlichen Gnade,
Deren belebende Kraft göttlichem Urquell entspringt.
Möge der heutige Tag, so beten zu Gott wir, ein Segen
Werden dem heimischen Land, Segen vor allem Euch selbst,
Dass ihr mit Wonne dereinst der festlichen Stunde gedenket,
Wenn Euch der Zeiten Verlauf neu vor das Auge sie führt!
Glücklich selbst und beglückend, so wandelt der Zukunft entgegen,
Wo Euch der himmlische Kranz winkt am verheissenen Ziel!

An dem zur Feier des Einzugs des Hohen Erbprinzlichen Paares veranstalteten Fackelzug nahmen auch die Schüler der oberen Klassen des Realgymnasiums Teil.

Am 2. September feierte die Anstalt, wie in früheren Jahren, den Sedantag auf dem Elbhause. Nach einer Ansprache des Realgymnasiallehrers Plathner, welcher unter Anknüpfung an die eigenen Erlebnisse an jenem denkwürdigen Tage auf dessen Bedeutung hinwies, begannen die Turnspiele, welche mit einem Wettturnen und der Verteilung von Prämien an die Sieger ihren Abschluss fanden. Es erhielten diese Prämien: Sextaner Alfred Mittag, Walther Ecke und Richard Elze, Quintaner Hermann Schmidt, Fritz Wolf und Constantin von Axleben, Quartaner Martin Rossow, Kurt Voigt und Fritz Neubert, Unter-Tertianer Wilhelm Elze, Ernst Lauterbach und Karl Sachsenberg, Ober-Tertianer Richard Schweitzer, Emil Knappe und Paul Langwagen. Die Feier des Sedantages gestaltet sich für das Realgymnasium erfreulicher Weise mehr und mehr zu einer freundlichen Vereinigung des Elternhauses und der Schule und gewinnt so mit jedem Jahre mehr den Charakter eines Schülerfestes im rechten Sinne des Wortes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vom 25. bis zum 30. November v. J. unterzog Herr Oberschulrat Prof. Dr. Krüger die Anstalt einer Gesamtrevision.

Am 4. Dezember v. J. bei dem feierlichen Einzuge Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm nahmen mit den übrigen Korporationen auch die Schüler des Realgymnasiums an der Aufstellung Teil. Mit begeistertem, nicht endenden Hoch begrüsste die jugendliche Schar Se. Majestät beim Vorüberfahren und gab so der Freude Ausdruck, ihren Kaiser von Angesicht sehen zu können, ein Glück, welches allen Schülern unvergessen bleiben wird.

Am 14. März fand die mündliche Abiturientenprüfung statt. Infolge Erkrankung des Herrn Oberschulrat Prof. Dr. Krüger war der Direktor von der Oberschulbehörde beauftragt worden, die Prüfung als stellvertretender Kommissar abzuhalten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1889/90.

	I^a	I^b	II^a	II^b	III^a	III^b	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1889	1	4	11	24	25	32	28	38	51	214
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1889/90	1	—	5	10	1	7	3	8	5	40
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1889 . .	4	4	12	19	17	16	20	42	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1889 . . .	—	1	—	2	—	9	4	1	35	52
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1889/90 .	4	5	14	23	22	33	33	53	39	226
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommer-Semester	—	—	2	2	4	—	—	1	—	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters. .	4	5	12	21	18	33	33	52	40	218
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	—	2	1	—	1	—	—	1	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1890	4	3	11	21	17	33	33	51	40	213
Durchschnittsalter am 1. Februar 1890. . . .	19,9	19,7	18,4	16,7	15,9	14,8	13,4	12,1	10,6	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Nicht-Anhalt.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters 1889 . . .	206	6	—	14	177	34	15
2. Am Anfange des Winter-Semesters 1889/90 . .	198	6	—	14	171	33	14
3. Am 1. Februar 1890	194	6	—	13	168	33	12

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: 22, Michaelis: 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Lfde. Nr.	Termin der Prüfung.	Nummer	Name.	Geburtsort.	Alter und Konfession.	Auf dem Real-Gymnas.	In Prima.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium resp. künft. Beruf.
12	Ostern 1890.	1	Karl Doering.*)	Magdeburg.	18¼ Jahre. evangelisch.	6½ Jahre.	2 Jahre.	Siedemeister in Dessau.	Chemie.
13	do.	2	Otto Seyfferth.*)	Niebicke bei Gräfenhainichen.	20 Jahre. evangelisch.	10 Jahre.	2 Jahre.	Gutsbesitzer in Düben.	Maschinenfach.
14	do.	3	Wilhelm Suhle.*)	Bernburg.	19¾ Jahre. evangelisch.	8 Jahre.	2 Jahre.	Realgymnasial-Direktor in Dessau.	Ingenieur.
15	do.	4	Leopold von Ziehlberg.	Ratiborsitz in Böhmen.	21¾ Jahre. evangelisch.	8 Jahre.	2 Jahre.	Domänenrat a. D. in Dessau.	Militär.
16	do.	5	Als Extraneer Hermann Vieth.	Dessau.	21 Jahre. evangelisch.	—	—	† Kaufmann in Dessau.	Chemie u. Mathem.

*) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Ausserdem haben folgende Schüler seit Beginn des Sommer-Semesters bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen:

Aus I^a Gustav Weber (Kaufmann), Johannes Buchmann (Kaufmann); aus II^a Georg Kämmerer (Kaufmann), Walther Wolf (Tierarzt), Paul Schoch (Elektrotechniker); aus II^b Hans von Ende (Realprogymn. in Naumburg), Eugen Richter (Buchhändler); aus III^a Viktor Lorberg (Buchhändler), Bernhard Ruff (Realprogymn. in Eisleben), Karl Kreyssing (Realprogymn. in Eisleben), Bernhard Ehrig (Realprogymn. in Zerbst), Otto Remmling (?); aus V. Richard Kempe (hiesige Mittelschule), Kurt Meyer (Realgymn. in Mainz).

V. Vermehrung des Lehrapparats.

A. Bibliothek.

Die Bibliothek wurde vermehrt:

Lehrerbibliothek.

1. durch Schenkungen seitens

der verwitweten Frau Ministerialrat Köppe hier: 6 Jahrgänge der deutschen Shakespeare-Gesellschaft. — Montaigne, Essais. — Béranger, Chansons. — Rousseau, Contrat social und Nouvelle Héloise. — Lamartine, Histoire de la Restauration und Méditations poétiques. — Walt. Scott, Ivanhoe und Kenilworth. — Capt. Marryat, Valerie. — Lady Fullerton, Ellen Middleton und Grantley Manor. — Motley, The rise of the Dutch Republic. — Cooper, The Spy. — Tautphoeus, Quits. — Byron, Poems. — Brassey, Sunshine and Storm. — Oechelhäuser, Essay über König Richard III. — Doering, Herders Leben. — Prutz, Zehn Jahre (1840—50). Gellert, Sämtl. Werke. — Klopstock, Werke. — Luther, Reformator. Schriften, 10 Bdchen. — Müller-Pouillet, Lehrb. d. Physik. — Desmarest, Traité de Chimie. — Plauti Comoediae u. a.

des Herrn Hofbuchhändlers P. Baumann hier: Suess, das Antlitz der Erde. Bd. 1. 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **durch Ankauf:**

Goethe, die seit Ostern 1889 erschienenen Bände der im Auftrage der Grossherzogin Sophie herausgegebenen Werke. — Schiller, Sämtl. Werke, hist.-krit. Ausgabe. — Rindfleisch, Feldbriefe. — Kluge, Etymolog. Wörterb. d. deut. Sprache. — Goedeke, Grundriss IV. — Kern, Goethes Lyrik. — Kirchhoff, Forschungen III. — Derselbe, Anleitung zur deutschen Landes- und Volksforschung. — Rabenhorst, Kryptogamen III, 12—14, V, 1. — Wattenbach, Geschichtschreiber d. deut. Vorzeit, XIX—XXIII. — Eulenberg u. Bach, Schulgesundheitslehre, 1—4. — Schmidt, Diatomaceenkunde 1—26 u. 35, 36. — Hensing-Metzger, Kriegspoesie. — Elze, Grundriss der engl. Philologie. — Meyer, Konversationslexikon 14—16. — Anhalt. Geschichtsverein, Mitteil. V. — Bellermann, Schillers Dramen I. — Dümmler, Ostfränk. Reich. — Meyer, Edu., Gesch. des Altertums. — Duruy, Gesch. des röm. Kaiserreichs, übs. v. Hertzberg. — Martus, Astronom. Geographie. — Macaulay, Critical and Historical Essays. — Ders., Biographical Essays. — Skeat, Specimens of English Literat. — Thakeray, English Humorists of the 18. cent. — La Fontaine, Contes. — Wülcker, Altengl. Lesebuch. — Sievers, Angelsächs. Grammatik. — Moore, Poetic. Works. — Morgan, The Shakespearean Myth. — Schmidt, Alex., Shakespeare-Lexikon. — Villon, Œuvres. — Roscoe-Schorlemer, Lehrb. der Chemie II, 2. IV. — Baumeister, Bilderhefte I. u. II. — Johnston and Robertson, Hist. Geography. — Darwin, Werke, 6 Bde., übers. v. Vict. Carus. — Lepsius, Geologie von Deutschland I. — Rethwisch, Höheres Schulwesen III. — Direktorenversammlungen 31. 32. — Schütze, Evang. Schulkunde. — Rein-Pickel-Scheller, Volksschulunterricht. — Ufer, Pädagogik Herberts. — Hintze, Mineralogie 1. — Faraday-Kalischer, Elektricität I. — Kirchhoff, Länderkunde, Europa I, 1. — v. Sybel, Begründung des deutschen Reichs I—III. — Encyklopädie der Naturwissenschaften XXI. — und anderes.

Zu den bisher gelesenen Zeitschriften kam hinzu: Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht, herausgeg. von Fauth und Köster. An Stelle der Franco-Gallia trat die Zeitschrift für französ. Sprache und Litteratur von Koerting u. Koschwitz. — Auch in diesem Jahre wurden verschiedene für den Naturhistorischen Verein für Anhalt eingegangene naturwissenschaftliche Berichte und Werke der Bibliothek des Real-Gymnasiums überwiesen.

Schülerbibliothek.

(Bibliotheks-Ordnung s. Programm 1889.)

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt:

1. **durch Schenkungen seitens**

a) der verwitweten Frau Ministerialrat Köppe: Stöckhardt, Schule der Physik. — Regnault, Schule der Chemie. — Crüger, Schule der Physik.

b) des früheren Untertertianers Karl Wessels: Körner, Friedr., Panoroma 1—3. — Müller, Wilh., Der grosse Krieg. — Höcker, Das Geheimnis der alten Zigeunerin. — Der schwarze Corsar.

2. **durch Ankauf:**

Stacke, Deutsche Geschichte. — Köppen, Kämpfe und Helden — Deutsche Kaiserbilder. — Höcker, Denksteine 1 u. 2 — Für's Vaterland. — Jäger, O., Weltgeschichte IV. — Roth, Griechische Geschichte — Römische Geschichte. — Würdig, Markgraf Waldemar — Reichsfreiherr von und zu Stein — Ziethen — Prinz Eugen. — Kühn, Leuthen — Ferd. von Schill — Seydlitz — Nettelbeck — Deutsche Treue — Barbarossa. — Hoffmann, O., Prinz Eugen. — Brunneck, O. von, Fritz Ohlsen. — Henning, 1812. — Felix, Französische Revolution. — Ratzel-Frommann, Taschenbuch für Fussreisende. — Schupp, Der Kassendiebstahl. — Carl, Die schönsten griech. Sagen aus dem Altertum. — Natorp, Lebrecht. — Stein, A., Unter dem Schirm des Höchsten. — Bonnet,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ein armer Slovak — Am doppelten Faden. — Musaeus, Legenden von Rübezahl. — Witt, Der trojan. Krieg und die Heimkehr des Odysseus. — Baron, Deutscher Mut im jungen Blut — Das Christfest in der Familie Frommhold — Aus dem Leben zweier Schüler. — Barth, Fünf Erzählungen. — Klee, Eines deutschen Volkes Ruhm und Untergang — Der Knabe des Tell. — Wiedemann, Wer nur den lieben Gott lässt walten — Nazi, der Geissbub. — Lohmeyer, Deutsche Jugend, 6 Bde.

B. Apparat für den geographischen und geschichtlichen Unterricht.

Angeschafft wurden: Krempen, Karte von Alt-Gallien. Lohmeyer, Wandtafeln Ser. I.

C. Naturhistorische Sammlungen.

Die naturhistorischen Sammlungen wurden durch nachfolgende Geschenke vermehrt:

Herr Gutsbesitzer Birckner in Zeundorf: Petrefakten und Gesteinsproben aus dem Görziger Septarienthone.

Herr Förster Gerlach (Luisium bei Dessau): Colymbus arcticus.

Die Schüler: Pohl (II^{b}), Schädel von Cervus dama. Köppe (II^{b}), Sciurus vulgaris. Mellin (II^{b}), Schichten-Relief des Messtischblattes Ballenstedt. Schweitzer (III^{a}), Rhynchoten und Crustaceen. Wandel (III^{a}), Petrefakten aus der Rügenschen Kreide. Elze I und Nietmann (III^{b}), Käfermaterial. Sachsenberg (III^{b}), Schädel von Castor fiber und Sus scrofa aus altalluvialen Thonschichten bei Rosslau. Paul (III^{b}), Schädel von Mustela putorius. Engel (IV), zwei junge Exemplare von Salmo salar. Otto (V) und Bier (V) einige Vögel.

Für die in dieser Zusammenstellung aufgeführten Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt auch öffentlich seinen Dank.

VI. Stiftungen und Unterstüzungen von Schülern.

Der Schüler-Unterstützungsfonds hatte Ostern 1889 einen Bestand von 751 Mk. 68 Pf. Zu demselben wurden vereinnahmt an Zinsen 5 Mk. 47 Pf. pro 1888, 27 Mk. 19 Pf. pro 1889, aus dem Ertrage der im vergangenen Winter veranstalteten öffentlichen Vorträge 107 Mk. 89 Pf.; verausgabt wurden für Unterstützungen an Schüler 121 Mk. 60 Pf., so dass ein gegenwärtiger Bestand dieses Fonds verbleibt von 770 Mk. 63 Pf. Von diesem Bestande sind 653 Mk. 5 Pf. in Staatspapieren angelegt.

Dr. **Suhle.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Vorschule des Herzoglichen Fridericianum.

I. Lehrverfassung.

1. Verteilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen.

	I[a]	I[b]	II[a]	II[b]	III	Sa.
Religion	3	3	3	3	3	15
Deutsche Grammatik .	3	3	2	2	—	10
Orthographie	3	3	3	3	—	12
Lesen	4	4	4	4	—	16
Schreiben	4	4	4	4	—	16
Schreiblesen	—	—	—	—	7	7
Anschauung	—	—	2	2	2	6
Rechnen.	5	5	4	4	4	22
Heimatskunde . . .	2	2	—	—	—	4
Singen	2	2	—	—	—	2
Summa	26	26	22	22	16	110

2. Verteilung der Unterrichtsfächer unter die Lehrer.

Lehrer	Ordinarius	Klasse I[a]	Klasse I[b]	Klasse II[a]	Klasse II[b]	Klasse III	Stundenzahl
Inspektor **Buchmann.**	I[a]	3 Deutsch. Gram. 3 Orthographie. 4 Lesen.					10 (+ R. 16)
Lehrer **Gaul.**	I[b]	3 Religion. 4 Schreiben. 2 Heimatskunde.	3 Deutsch. Gram. 3 Orthographie. 4 Lesen. 5 Rechnen.				24
Lehrer **Nagel.**	II[a]	5 Rechnen.	3 Religion. 4 Schreiben.	3 Religion. 2 Deutsch. Gram. 3 Orthographie 4 Lesen. 4 Rechnen.			28
Lehrer **Theile.**	II[b]	2 Gesang.			3 Religion. 2 Deutsch. Gram. 3 Orthographie. 4 Lesen. 4 Schreiben.	2 Anschauung.	20 (+ R. 7)
Lehrer **Schoch.**	III		2 Heimatskunde.	4 Schreiben. 2 Anschauung.	4 Rechnen. 2 Anschauung.	3 Religion. 7 Schreiblesen. 4 Rechnen.	28

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Pensa.

Erste Klasse.

I^a, Ordinarius: Buchmann; I^b, Ordinarius: Gaul.

Religion: 3 St. — Heine, Bibl. Geschichte. Anhalt. Spruchbuch, Schulgesangbuch. I^a Gaul; I^b Nagel.

10 Geschichten aus dem Alten und 10 aus dem Neuen Testamente. — 14 der mit zwei Sternen bezeichneten Sprüche aus dem Anhaltischen Spruchbuche, 14 Strophen aus Gesangbuchsliedern; die 10 Gebote ohne Erklärung, das Gebet des Herrn.

Deutsche Grammatik: 3 St. — Schulze, Heft II. I^a Buchmann; I^b Gaul.

Wortlehre: Artikel, Substantivum, Adjektivum, Pronomen, Numerale, Präpositionen. — Satzlehre: Der einfach erweiterte Satz; Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt. — Anwendung der Ergebnisse des grammatischen Unterrichts an Musterstücken des Lesebuches.

Orthograhie: 3 St. — Schulze. I^a Buchmann; I^b Gaul.

Schärfung und Dehnung, Ableitung und Zusammensetzung. — Wöchentlich ein Diktat.

Lesen: 4 St. — Kohts. I^a Buchmann; I^b Gaul.

Mechanisch sicheres und sinngemässes Lesen. Betrachtung und Nacherzählen von Musterstücken und Memorieren einiger Gedichte aus dem Kanon des Lesebuches.

Schreiben: 4 St. — I^a Gaul; I^b Nagel.

Die grossen und kleinen, deutschen und lateinischen Buchstaben einzeln und in Verbindungen nach den Vorschriften für die Schulen Anhalts. — Schreiben der Ziffern.

Rechnen: 5 St. — Buchenau, Heft II. I^a Nagel; I^b Gaul.

Die 4 Spezies mit benannten und unbenannten Zahlen. Resolution und Reduktion.

Heimatskunde: 2 St. — I^a Gaul; I^b Schoch.

Einprägung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Einführung in die Geographie Anhalts. — Die vaterländischen Feste.

Gesang: 2 St. — Hauer, Th. I. Theile.

Übungen zur Bildung des Tones, Treffübungen. — 12 Choralmelodien und mehrere kleine Lieder.

Zweite Klasse.

II^a, Ordinarius: Nagel; II^b, Ordinarius: Theile.

Religion: 3 St. — Heine und Spruchbuch. II^a Nagel; II^b Theile.

5 Geschichten aus dem Alten und 7 Geschichten aus dem Neuen Testamente. Bedeutung der drei christlichen Hauptfeste. — 16 von den im Spruchbuche mit 2 Sternen bezeichneten Sprüchen, 8 Strophen von Gesangbuchsliedern und einige Gebete aus dem Lesebuche.

Deutsche Grammatik: 2 St. — Schulze, Heft I. II^a Nagel; II^b Theile.

Artikel, Substantivum, Adjektivum, Verbum. Wortbildung und Satzlehre.

Orthographie: 3 St. — Schulze, Heft I. II^a Nagel; II^b Theile.

Silbentrennung, Anlaut, Auslaut, Umlaut, Schärfung und Dehnung nach Schulze, Heft I. — Wöchentlich ein Diktat.

Lesen: 4 St. — Kohts. II^a Nagel; II^b Theile.

Fliessendes Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift, Betrachtung einzelner Lesestücke. Eine Anzahl der im Kanon des Lesebuches angeführten Gedichte wurde memoriert.

Schreiben: 4 St. — II^a Schoch; II^b Theile.

Wie Klasse I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiblesen: 7 St. — Schreibleseschüler. Schoch.

Fliessendes, lautrichtiges, mechanisches Lesen. Memorieren einiger Gedichte. Im Anschluss an den Schreibleseunterricht wurden die im Schreibleseschüler gegebenen Formen der deutschen Schrift — grosse und kleine Buchstaben — auf der Schiefertafel, später im Hefte mit Doppellinien geschrieben. — Tägliche Abschriften.

Anschauung: 2 St. — Theile.

Einfache, freie Besprechung der im Schreibleseschüler gegebenen Stoffe und von Gegenständen, die dem Anschauungskreise der Schüler nahe liegen, mit Benutzung der Anschauungsbilder von Leutemann und Lehmann und von Hölzel.

Rechnen: 4 St. — Schoch.

Die Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—20 und Erweiterung bis 100 mit Benutzung der Rechenmaschine.

4. Verzeichnis der in der Vorschule eingeführten Bücher.

	Klasse	Klasse	Klasse
1. Heine, Biblische Geschichte	I	II	—
2. Anhaltisches Spruchbuch	I	II	—
3. Anhaltisches Schulgesangbuch	I	II	—
4. Kohts, Meyer und Schuster, Lesebuch für Vorschulen Teil I.	—	II	—
5. desgl. desgl. Teil II.	I	—	—
6. Schulze, Deutscher Sprachunterricht für Vorschulen, Heft I.	—	II	—
7. desgl. Heft II.	I	—	—
8. Hauer, Gesangschule, I. Teil	I	—	—
9. Der Schreibeschüler	—	—	III
10. Buchenau, Aufgaben für den Rechen-Unterricht, Heft I.	—	II	—
11. desgl. Heft II.	I	—	—

II. Chronik.

Das Schuljahr begann am 25. April 1889.

An der vom Realgymnasium veranstalteten Geburtstagsfeier Sr. Hoheit des Herzogs beteiligte sich das Lehrerkollegium mit den Klassen I und II.

Bei den am 6. Juli stattgehabten Einzugsfeierlichkeiten Sr. Hoheit des Erbprinzen und Sr. Hohen Gemahlin nahmen die Schüler der Klassen I und II zwischen den Schülern der beiden Gymnasien unter den Linden Aufstellung.

Als Nachfeier des Sedanfestes unternahmen sämtliche Klassen der Vorschule einen Ausflug nach dem Elbhause.

Am 25. Januar fand als Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers ein Festaktus statt. Die Ansprache hielt Herr Gaul, während von den Schülern patriotische Gesänge und Deklamationen vorgetragen wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht immer befriedigend. Wir beklagen auch in diesem Jahre wieder den Verlust dreier uns sehr lieben Schüler. Am 23. September starb Friedrich Pfannschmidt, Schüler der Klasse III, am 30. November Hans Graul, Schüler der Klasse I[a], und am 20. Dezember Erich Jaenicke, Schüler der Klasse II[a].

III. Statistische Mittheilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1889/90.

	I[a]	I[b]	II[a]	II[b]	III	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1889	30	30	30	29	43	162
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888/89	29	26	1	5	2	63
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern	21	20	20	20	—	81
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	3	—	1	—	44	48
5. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889/90 .	25	24	27	26	45	147
6. Zugang im Sommer-Semester	—	1	1	—	—	2
7. Abgang im Sommer-Semester	—	—	1	2	1	4
8. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	—	—	2	4
9. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters . .	26	26	27	24	46	149
10. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	2	2
11. Abgang im Winter-Semester	1	—	1	—	—	2
12. Frequenz am 1. Februar 1890	25	26	26	24	48	149
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	9,3	9,4	8,2	8,3	7,1	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Evangelische	Katholische	Mosaische	Einheimische	Sonstige Anhaltiner	Nicht-Anhaltiner
1. Anfang des Sommer-Semesters 1889/90 .	139	2	6	143	4	—
2. Anfang des Winter-Semesters	141	2	6	145	4	5
3. Am 1. Februar 1890	141	2	6	145	4	4

Buchmann, Inspektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen an die Eltern und Stellvertreter derselben.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt für die Schüler des Realgymnasiums **Dienstag, den 15. April,** morgens 8 Uhr, für die Schüler der Vorschule an demselben Tage morgens 9 Uhr. Die Anmeldung neuer Schüler für das Realgymnasium, einschliesslich derjenigen Schüler, welche von der Vorschule auf das Realgymnasium überzugehen beabsichtigen, erfolgt im Direktorialzimmer des Realgymnasiums

am Sonnabend, den 12. April,
vormittags 9–12 Uhr.

Die event. Prüfung der in das Realgymnasium eintretenden Schüler findet Montag, den 14. April, vormittags 10 Uhr statt. Die Aufzunehmenden haben den **Geburtsschein, Impfschein,** und wenn dieselben vorher eine andere Lehranstalt besucht haben, das **Abgangszeugnis** vorzulegen.

Das Schulgeld für die Schüler des Realgymnasiums beträgt jährlich 80 Mk., für die Schüler der Vorschule 60 Mk. In betreff der Sicherheit der Ablieferung des Schulgeldes dürfte es sich für die Eltern empfehlen, das Schulgeld für die kleinsten Schüler der Vorschule durch zuverlässige Boten zur bestimmten Zeit an den Rechnungsführer der Anstalt zu überschicken.

Die für Auswärtige zu wählende Pension bedarf, auch im Falle der Veränderung derselben, der vorherigen Genehmigung des Unterzeichneten.

Die Ferien sind in nachfolgender Weise geordnet:

1. Osterferien:	Schluss des Unterrichts	Freitag, den 28. März,	Wiederbeginn	Dienstag, den 15. April.
2. Pfingstferien:	„ „	Freitag, den 23. Mai,	„	Donnerstag, den 29. Mai.
3. Sommerferien:	„ „	Freitag, den 4. Juli,	„	Dienstag, den 5. August.
4. Michaelisferien:	„ „	Mittwoch, den 1. Oktober,	„	Donnerstag, den 16. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	„ „	Dienstag, den 23. Dezember,	„	Dienstag, den 6. Januar 1891.

In amtlicher Angelegenheit ist der Unterzeichnete an Schultagen im Sommer von 11 bis 12 Uhr, im Winter von 12—½1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Der Direktor des Realgymnasiums und der Vorschule des Fridericianum.

Dr. **H. Suhle.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen an [illegible] reter derselben.

Der Unterricht im neuen [illegible] Realgymnasiums **Dienstag, den 15. April,** morgens 8 Uhr, für [illegible] Tage morgens 9 Uhr. Die Anmeldung neuer Schüler für da[illegible] n Schüler, welche von der Vorschule auf das Realgymnasium übe[illegible] rialzimmer des Realgymnasiums

am [illegible] il,

Die event. Prüfung der i[illegible] r findet Montag, den 14. April, vormittags 10 Uhr statt. Die An[illegible] **mpfschein,** und wenn dieselben vorher eine andere Lehranstalt be[illegible] gen.

Das Schulgeld für die S[illegible] h 80 Mk., für die Schüler der Vorschule 60 Mk. In betreff der [illegible] es dürfte es sich für die Eltern empfehlen, das Schulgeld für die [illegible] erlässige Boten zur bestimmten Zeit an den Rechnungsführer der [illegible]

Die für Auswärtige z[illegible] Falle der Veränderung derselben, der vorherigen Genehm[illegible]

Die Ferien sind in nachf[illegible]

1. Osterferien: Schluss des Unt[illegible] inn Dienstag, den 15. April.
2. Pfingstferien: [illegible] Donnerstag, den 29. Mai.
3. Sommerferien: [illegible] Dienstag, den 5. August.
4. Michaelisferien: [illegible] Donnerstag, den 16. Oktober.
5. Weihnachtsferien: [illegible] Dienstag, den 6. Januar 1891.

In amtlicher Angelegenh[illegible] im Sommer von 11 bis 12 Uhr, im Winter von 12—$^1/_2$1 Uhr in [illegible]

Der Direktor des Re[illegible] des Fridericianum.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf